



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131-16-2170
poststelle@mwwlvw.rlp.de
www.mwwlvw.rlp.de

30. Dezember 2017

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 6. Dezember 2017
TOP 4 Zukunftsaussichten für Opel - verstärkter Fokus auf E-Mobilität
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/2277

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 6. Dezember 2017 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Der Vorsitzende der Geschäftsführung Opel Automobile GmbH, Michael Lohscheller, hat am 9. November 2017, gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Groupe-PSA, Carlos Tavares, die strategischen Ziele für die Entwicklung der Opel Automobile GmbH bekanntgegeben. Die vom Unternehmen kommunizierten wesentlichen Punkte der Strategie mit dem Namen PACE umfassen hierbei folgende Eckwerte:

- Rückkehr in die Profitabilität ab 2020,
- die Gewinnschwelle soll zukünftig bereits mit 800.000 Fahrzeugen erreicht werden,
- bei der Elektrifizierung und bei den CO₂-Werten will man eine Führungsrolle einnehmen, alle Modellreihen sollen bis 2024 elektrifiziert werden,
- es ist die Absicht, alle Werke zu erhalten und diese zu modernisieren; betriebsbedingte Kündigungen sollen vermieden werden,



- das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Rüsselsheim soll zu einem globalen Kompetenzzentrum für die Groupe PSA entwickelt werden und
- die internationalen Absatzmöglichkeiten sollen erweitert werden.

Opel/PSA will mit diesen Maßnahmen die Nummer zwei der europäischen Automobilhersteller – nach VW – werden.

Hinsichtlich der Entwicklung von neuen Fahrzeugen hat der Konzern bekanntgegeben, dass alle neuen Fahrzeuge von Opel in Rüsselsheim – auf Basis von konzernweiten Plattformen – entwickelt werden sollen.

In Rüsselsheim sollen zudem globale Kompetenzzentren für die gesamte PSA-Gruppe entstehen. Als erste Aufgabenfelder sind – laut Mitteilung des Unternehmens – die Entwicklung von Brennstoffzellen, ausgewählten Assistenzsystemen und Technologien zum automatisierten Fahren vorgesehen.

Insgesamt wird sich die Anzahl der von Opel verwendeten Pkw-Plattformen bis 2024 von gegenwärtig neun auf zwei verringern. Die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Opel-Werke soll zu neuen Produktvergaben an die jeweiligen Standorte führen, was wiederum der Auslastung für das kommende Jahrzehnt zu Gute kommen solle. Alle Opel/Vauxhall-Werke sollen künftig in der Lage sein, Fahrzeuge mit den beiden Plattformen der PSA-Group – den sogenannten CMP bzw. EMP2 – zu produzieren. Darüber hinaus findet laut Unternehmensaussage eine Reduzierung bei den Antriebsfamilien von aktuell zehn auf vier statt. Die gemeinsame Verwendung von Architekturen und Antrieben soll laut Unternehmen die Komplexität bei Entwicklung sowie Herstellung wesentlich reduzieren. Dies, so das Unternehmen, führe zu Skaleneffekten und Synergien, die ihren Beitrag zur Gesamtprofitabilität leisten sollen.

Mittels des vollen Zugriffs auf die Technologien der Groupe-PSA will Opel künftig bei den CO₂-Emissionen europaweit eine Führungsrolle einnehmen. Insgesamt ist laut Unternehmensinformation festzuhalten, dass die Motorenpalette im Bereich der Verbrennungsmotoren von PSA den künftigen Anforderungen an die CO₂-Emissionen wesentlich besser gerecht werde, als dies bei den bisherigen Motoren von GM der Fall sei. Bis 2024 sollen alle europäischen Pkw-Baureihen elektrifiziert sein, entweder mit reinem Batterieantrieb oder als Plug-in-Hybride, neben dem Angebot hocheffizienter Verbrennungsmotoren. Das Unternehmen hat hierzu bisher keine weiteren Angaben gemacht, so dass es abzuwarten bleibt, wie viele Motorvarianten es von jedem Fahrzeug zukünftig insgesamt geben wird und wie viele Varianten



hiervon Plug-in-Hybride beziehungsweise rein batteriebetriebene Fahrzeuge sein werden. Absolute Zahlen hinsichtlich der hierbei angestrebten Verkaufseinheiten auf den unterschiedlichen Märkten wurden ebenfalls nicht kommuniziert.

Ein weiterer wichtiger Eckpunkt im Zuge der Neuausrichtung von Opel ist die Erschließung neuer Auslandsmärkte. Bis zum Jahr 2022 will Opel auf mehr als 20 neuen Exportmärkten aktiv sein. Gerade die Beschränkungen, die GM Opel in der Vergangenheit hinsichtlich des Zugangs zu ausländischen Märkten auferlegt hatte, hat die Profitabilität von Opel in der Vergangenheit erheblich erschwert.

Das Zukunftskonzept der Opel Automobile GmbH hat nach Unternehmensaussagen das Ziel, alle Werke in Europa zu erhalten und betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Nach dem die Opel Automobile GmbH die Kennziffern für die Neuausrichtung des Unternehmens vorgelegt hat, bleibt nun die Umsetzung in den einzelnen Bereichen abzuwarten.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Daniela Schmitt
Staatssekretärin